

Pädagogisches Konzept der Kinderkrippe Zypresse

Einleitung

Das Pädagogische Konzept bildet die Grundlage für den Aufbau der Kinderkrippe Zypresse. Die Kinderkrippe ist Teil eines Prozesses und entwickelt sich somit immer fort.

Dieses Konzept wird sowohl in der Aufbau- als auch in der Betriebsphase ständig mit dem Personal überarbeitet und ergänzt.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit schliesst die Formulierung „Kinder“ immer alle Kinder inkl. Säuglinge ein.

Das Konzept ist verbindlich für alle Mitarbeitenden. Es steht allen Eltern und den zuständigen Behörden und Ämtern zur Verfügung. Das Konzept wird den wandelnden Anforderungen und Bedürfnissen laufend angepasst.

Vorstand und Leitung Zypresse

Zürich, Januar 2022

Sozialpädagogische Grundsätze

Das Hauptziel in der Kinderkrippe Zypresse ist eine **breite Persönlichkeitsentwicklung** jedes einzelnen Kindes.

Das beinhaltet vor allem den Erwerb von **Selbständigkeit** und **sozialen Kompetenzen**.

Kinder sind kleine Menschen, die sich durch unermüdliche Aktivität auszeichnen. In ihnen ist alles angelegt, was sie zum Überleben und Leben benötigen. Neben den körperlich notwendigen Eigenschaften sind das auch Neugier, Interesse, Lernbereitschaft, Konzentrationsvermögen, Anstrengungsbereitschaft, Durchhaltevermögen, etc.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, sich immer wieder klar zu machen, dass man Entwicklung nicht machen kann.

Nicht wir Erwachsene formen das Kind. Es leistet die gewaltige Entwicklungsarbeit selbst und entscheidet selbst, ob und in welchem Ausmass es sich seiner Umwelt zuwenden will. Kinder haben den Willen und die Kraft, ihre Entwicklung durch schöpferische Aktivität, Eigeninitiative, und handelnde Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt selbst zu vollziehen. Sie erfahren durch die Vielfalt von Tätigkeitsprozessen im Wahrnehmen, Bewegen, Handeln und Spielen einen grundlegenden Aufbau ihrer Persönlichkeit und sind gerade dadurch für unsere komplizierte und technische Welt am besten gerüstet.

Die Mitglieder des Teams sehen hierbei ihre Aufgabe, jedes Kind auf seinem individuellen Weg zu begleiten und es in der Entfaltung seiner Persönlichkeit zu unterstützen. Das bedeutet, als sichere Basis für das Kind stets durch liebevolle Anwesenheit und fürsorgliche Achtsamkeit präsent zu sein, sich zu gegebener Zeit aber auch zurückzuhalten und in die Eigenkräfte des Kindes zu vertrauen.

Um die eigene Persönlichkeit frei entfalten zu können, sind **Selbständigkeit** und **Selbstbestimmung** notwendig. Diese beiden Eigenschaften sind Grundvoraussetzungen um Eigenverantwortung übernehmen und um eigenständig sowie frei handeln zu können.

Auf dieser Grundlage geben wir den Kindern durch vielseitige Spiel- und Erfahrungsfelder die Möglichkeit, selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen (z.B. das Aussuchen von Spielpartnern, -orten, -materialien sowie die Spieldauer). Zum Spielen, Ausprobieren und Zurückziehen stehen den Kindern unterschiedliche Spiel- und Lernbereiche zur Verfügung. Die Materialien befinden sich dem Alter entsprechend auf Kinderhöhe, sodass die Kinder diese jederzeit auch ohne Hilfe Erwachsener erreichen können.

Die Aufgabe der MitarbeiterInnen ist es die Kinder zu motivieren, sich selbst zu helfen, um ein Abhängigkeitsverhältnis weitestgehend zu vermeiden, damit sich Selbständigkeit entwickeln kann.

Soziale Kompetenzen, wie Toleranz und Akzeptanz, sind wichtige Eigenschaften, um Beziehungen zu anderen Menschen aufbauen und pflegen zu können. Aufeinander zugehen, miteinander reden und sich gegenseitig unterstützen ist notwendig, damit Zusammenleben funktionieren kann. Alle Spiel- und Lernbereiche und Regeln in der Kinderkrippe Zypresse sind auf das Lernen sozialer Kompetenzen abgestimmt.

Einen besonderen Stellenwert hat hierbei immer auch die Gruppe. Die Kinder entwickeln in der Auseinandersetzung mit sich und ihrer Umwelt neben sozialen Kompetenzen auch Fähigkeiten im motorischen, sprachlichen, emotionalen und kognitiven Bereich, die sie befähigen, Situationen des gegenwärtigen und des zukünftigen Lebens zu meistern.

Die Aufgabe der MitarbeiterInnen ist hier besonders, die Kinder in Konfliktsituationen zu motivieren, solche Auseinandersetzungen eigenständig und fair zu lösen sowie gegebenenfalls Lösungswege aufzuzeigen.

Zusammenfassend bedeutet das: Das Team der Kinderkrippe arbeitet nach einem Konzept, das die Lebens- und Spielsituationen der Kinder berücksichtigt, sie aufgreift und zur Grundlage des pädagogischen Handelns macht. Das Tun orientiert sich an den motorischen, sinnlichen, sprachlichen, sozialen, emotionalen und geistigen Fähigkeiten der einzelnen Kinder. Auf dieser Grundlage bieten wir Entfaltungs- und Lernmöglichkeiten, die alle Kinder gleichermaßen ansprechen. Wir gewähren ihnen Spiel- und Erfahrungsräume, in denen sie aktiv gestalten, ausprobieren, verändern und sich im sozialen Miteinander erfahren können.

Je nach Befindlichkeit können die Kinder allein oder gemeinsam mit anderen spielen. Sie haben aber auch jederzeit die Möglichkeit, sich zurückzuziehen - sei es zum Schlafen, Ausruhen, Bücher anschauen, Geschichten hören, Singen, etc.

Die Kinder haben aber auch ausserhalb der Krippenräume genügend Freiräume, um ihrem starken Bewegungsdrang gerecht zu werden. Ein Aufenthalt im Freien gehört zum festen Tagesinhalt. Die Kinder lernen auf dem Spielplatz um die Ecke, im urbanen Alltag in Tram und Bus oder bei Expeditionen im Wald sich zu orientieren sowie mit Mitmenschen, Pflanzen und Tieren rücksichtsvoll umzugehen.

Aus dem vorher Genannten ergibt sich für den Tagesablauf eine grösstmögliche Flexibilität, um auf die Bedürfnisse und Ideen der Kinder eingehen zu können. So gibt es Fixpunkte sowohl im Jahreslauf als auch im Tagesablauf, die als Gerüst zu verstehen sind und deren Zwischenräume es gilt gemeinsam mit den Kindern zu füllen.

Das Team der Kinderkrippe Zypresse unterstützt und fördert jedes Kind in den verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsbereichen individuell seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend.

Mahlzeiten

Säuglinge werden entsprechend ihrer Entwicklung auf dem Schoss oder im Babystuhl sitzend gefüttert.

Jedes Kind hat die Möglichkeit bei der Vorbereitung der Mahlzeiten mitzuwirken (Partizipation). Bei der Menu-Planung darf jedes Kind anhand von Bildern in verschiedenen Boxen (Gemüse / Kohlenhydrate / Salate / Beilagen) mitbestimmen, was es zu essen gibt.

Jedes Kind wird unterstützt, sich beim Essen selbständig seine Speisen und Getränke zu schöpfen und einzuschenken.

Alle Kinder werden durch die Betreuungspersonen individuell beim Essen und Trinken unterstützt, indem sie auf die Bedürfnisse und Ressourcen des Kindes eingehen. Zum Beispiel das Kind ist unter 18 Monaten alt: man lässt das Kind auch die taktilen Erfahrungen (gelegentlich werden Piratenessen durchgeführt) machen, um es sanft an die Tischregeln heranzuführen.

Es wird motiviert und animiert, alle Speisen zu probieren, es besteht kein Zwang, den Teller leeressen zu müssen. Die Nahrungsaufnahme soll Spass machen und das Zusammensitzen während des Essens soll ein Ort für Austausch und Gemeinschaft sein.

Wichtigste Punkte:

- Den Kindern wird regelmässig und ausreichend abwechslungsreiches und gesundes Essen und Flüssigkeit in altersgerechter Zubereitung bereitgestellt.
- Die Kinder haben ausreichend Zeit zum Essen und Trinken.
- Kleine Kinder bekommen Hilfe beim Essen.
- Es gibt keinen Essenszwang. Jedes Kind entscheidet selbst, ob und was es von den angebotenen Speisen essen möchte und wann es satt ist.
- Die Kinder haben jederzeit Zugang zu ungesüssten Getränken.
- Bei kleinen Kindern achten die Erzieherinnen auf die Körpersprache, um zu merken, wann sie satt sind.
- Die Kinderkrippe Zypresse respektiert die Essgewohnheiten anderer Kulturen.
- Nahrung ist kein Machtmittel. Nahrungsentzug zur Bestrafung ist verboten. Nahrungsmittel zur Belohnung sind ebenso nicht erwünscht.

(Es besteht ein separates Ernährungskonzept.)

Körperpflege

Wir fördern und unterstützen das Kind altersgerecht bei der Körperpflege. Beim Zähneputzen dürfen alle Kinder teilnehmen, selbst wenn sie noch keine Zähne haben, so werden die Eltern massiert und sie lernen durch Nachahmung, die Bürste selber zu führen. Wir beobachten die Ausführung und putzen bei Bedarf nach.

Das Kind soll die Pflege seines Körpers als etwas Natürliches und Angenehmes erleben. Darum werten wir die unangenehmen Situationen weder verbal, noch auf nonverbale Art.

Jüngere und ältere Kinder werden beim Waschen von Händen und Gesicht miteingebunden und die Vorgänge, dürfen selbstständig ausgeführt werden. Die Kinder werden ermutigt und bei Bedarf unterstützt, selber die Toilette aufzusuchen. Jedes Kind wird unterstützt, sich mit einem Taschentuch selbstständig die Nase zu putzen.

Wir beobachten die Interessen und Abneigungen bei der Körperpflege, achten auf das gesundheitliche Wohlbefinden, Handlungen werden mit Erklärungen verbalisiert, warum etwas nötig ist, wie man es umsetzt, damit das Kind es auf den nächsten Schritt vorbereitet ist.

Jedes Kind wird unterstützt sich selbstständig an- und auszuziehen. Beispielsweise lassen die Kinder probieren, die Knöpfe selbstständig zu schliessen und helfen, wenn es nötig ist. Wenn die sprachliche Entwicklung es zulässt, fordern wir das Kind auf, um Hilfe zu bitten.

Es geht darum, dass das Kind mit einbezogen wird und ein gesundes Körpergefühl entwickeln kann.

- Auf Hygiene wird geachtet. Die Windeln von Kleinkindern werden ausreichend oft gewechselt und die Haut, Zähne und Haare gepflegt. Schmutzige oder nasse Kleidung wird gewechselt.
- Kinder sollen nach Möglichkeit die Körperpflege (Waschen, WC) selbstständig vornehmen. Sind sie aufgrund ihres Entwicklungsstandes dazu noch nicht in der Lage, werden die Pflegehandlungen bei offener Tür durchgeführt.

Schlafen - Ruhephasen

Säuglinge können ihrem individuellen Schlaf- und Wachrhythmus folgen, da der Betreuungsschlüssel 1:4 es zulässt, auf die einzelnen Bedürfnisse einzugehen.

Die grossen Kinder gehen nach dem Mittagessen mit einer Betreuungsperson in die obere Ebene, um zu ruhen oder zu schlafen. Vor-Kindergartenkinder entscheiden selber, ob sie schlafen wollen oder ob sie sich im Ruhezimmer in eine Ecke zurückziehen wollen um Pause zu machen (ruhiges Spiel mit Betreuer oder in Ruhe ein Büchlein lesen).

Ritual mit «Nuschi» als Symbolisierung für die Ruhezeit.

Wenn Kinder Ruhephasen während anderer Zeiten im Tagesablauf brauchen, ist das immer möglich. Durch das Beobachten der Betreuungspersonen werden die Signale der Kinder erkannt und Rückzugsmöglichkeiten angeboten, zum Beispiel in der Kuschelecke oder auf der Schlafebene.

- Das Kind kann selbst entscheiden, ob es aktiv sein will oder eine Ruhephase benötigt. Bei kleinen Kindern achten die Mitarbeitenden auf die Körpersprache, um zu merken, wann das Kind Schlaf benötigt. Kleine Kinder werden beim Erlernen des Schlaf-Wach-Rhythmus unterstützt.
- Kinder, die in der Kinderkrippe Zypresse schlafen, haben einen geeigneten, ruhigen Schlafplatz. Sie werden nicht zum Schlafen gezwungen.

Mitwirkung – Selbstverantwortung – Umgebungsbewusstsein

Die Kinder haben die Möglichkeit ihre Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu erforschen, sie können sich frei in den Räumen der Kinderkrippe Zypresse bewegen. Die Räume haben Bezeichnungen (Ruhe-/Bewegungsraum/Spielzimmer/Hof), welche die Kinder lernen, damit die Kinder und die BetreuerInnen sich orientieren können und damit klar ist, von welchem Raum gesprochen wird.

Jedes Kind hat die Möglichkeit seinen Spielort, seine Spielmaterialien sowie seine Spielpartner selbständig zu wählen.

Die Kinder werden unterstützt, ein Gefahrenbewusstsein zu entwickeln, wir schätzen ab, was das Kind gerade macht, lassen es aber auch Erfahrungen machen, so lange die Sicherheit gewährleistet ist.

Sinn und Zweck bei der Mithilfe beim Aufräumen soll die Selbstverantwortung gefördert werden. Bewusstsein im Umgang mit Spielwaren, Sorgfalt walten lassen, wird dadurch gefördert, dass jedes Kind weiss, wo die eigene Kiste mit den persönlichen Sachen steht, dass es weiss, wo es Geräte, Spielwaren, Kleidung deponieren kann.

Den Kindern wird der Jahreslauf mit Jahreszeiten und Festen vermittelt, indem wir freiwillige saisonale Aktivitäten anbieten, um das Zeitgefühl zu fördern.

- Die Kinderkrippe Zypresse achtet auf einen abwechslungsreichen, dem Alter der Kinder angepassten Tagesablauf. Die Räume sind ausreichend gross, hell, sauber, gut gelüftet und dem Alter der Kinder entsprechend ausgestattet. Wenn ein Unwohlsein des Kindes festgestellt wird, ergreifen die Mitarbeitenden entsprechende Massnahmen.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, in Räumen oder im Freien zu spielen. Die Mitarbeitenden beachten das abwechselnde Bedürfnis der Kinder nach Ruhe und Bewegung und schaffen entsprechende Möglichkeiten, damit Kinder dieses Bedürfnis ausleben können.

- Kinder haben der Witterung entsprechende Kleidung. Dabei wird das individuelle Wärme- / Kälteempfinden des Kindes respektiert. Die Mitarbeitenden achten auf Signale der Kinder und merken so, wenn sie überhitzt oder unterkühlt sind.
- Bei grosser Hitze haben die Kinder die Möglichkeit, sich abzukühlen (Wasserspiele, Getränke). Ein ausreichender Schutz vor Sonneneinstrahlung (Sonnencrème, Beschattung, Mützen, Vermeiden der Mittagshitze) ist gewährleistet.

Sozial-emotionale Entwicklung

Jedes Kind wird unterstützt, seine Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken, darüber zu sprechen oder es wird nach dem Wohlbefinden/Grund gefragt wird. Was hat dich denn traurig gemacht? Oder was hat dich wütend gemacht? (Emotionen werden benannt)

Die Kinder werden bei der Konfliktlösung verbal begleitet. Die Rolle der Betreuer ist, zuerst zu beobachten und erst einzugreifen, wenn es notwendig wird (Gewalt oder Schmerzen) oder weil sich keine Lösung abzeichnet.

Die Mitglieder des Teams sind als sichere Basis für jedes Kind stets durch liebevolle Anwesenheit und fürsorgliche Achtsamkeit präsent, halten sich zu gegebener Zeit aber auch zurück und vertrauen auf die Eigenkräfte des Kindes.

Die Persönlichkeit des Kindes wird respektiert. Das Kind wird bei der Entwicklung zu einer selbstbewussten Persönlichkeit unterstützt und gestärkt. Es darf auch „NEIN“ sagen. Das individuelle Bedürfnis der Kinder nach Nähe und Distanz wird respektiert.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit mit Kindern aller Altersstufen Kontakt aufzunehmen und zu spielen, es entscheidet selber, ob es allein sein oder mit anderen Kindern spielen will.

Die Mitglieder des Teams stehen den Kindern gerne als Spielpartner zur Verfügung.

Spielen / Freispiel / Bewegung

Jedes Kind hat viel Zeit zum individuellen Spiel. Wir befürworten das Freispiel, um zu sehen, wo die Interessen der einzelnen Kinder liegen, um diese individuell weiter fördern zu können.

Den Kindern stehen jederzeit verschiedene Räume, Bereiche und Materialien zum freien Spiel zur Verfügung. Wenn immer möglich gehen wir auf Kreativwünsche, bei welchen es Begleitung braucht, ein (Malen/Kneten/Basteln).

Sie haben die Möglichkeit täglich an freiwilligen Spiel- und Singkreisen teilzunehmen. Den Interessen entsprechend werden freiwillige Angebote gemacht.

Bewegung begleitet uns durch den ganzen Tag. Drinnen wie draussen bei Rollenspielen oder im Bewegungsraum. Es wird die Möglichkeit geboten, den individuellen Bewegungsdrang auszuleben.

Im Bewegungsraum stehen viele Geräte zur Verfügung zur Förderung der Grobmotorik. Das Projekt Purzelbaum hat auch grossen Einfluss auf unsere Tagesstruktur.

Das Spiel im Freien ist fester Bestandteil des Tages. Im Aussengelände haben die Kinder die Möglichkeit Materialien wie Velos, Autos, Bälle zu nutzen. Auf den Ausflügen zu nahe gelegenen Spielplätzen können die Kinder im Sand spielen, klettern, rutschen, schaukeln, wippen und so weiter.

Alles was wir an Spielen und Materialien zur Verfügung stellen, unterstützen die Feinmotorik, Grobmotorik und die kognitiven Fähigkeiten.

Übergänge und Rituale

Rituale prägen unseren Alltag, angefangen mit dem gemeinsamen Znüni. Feste Abläufe bilden das Grundgerüst, geben Sicherheit und Vertrauen.

Ein wichtiges Ritual ist, dass die Kinder während dem Znüni und Zvieri gefragt werden, was sie hinterher, mit wem sie und vor allem auch wo sie spielen möchten. Das bietet den Kindern Orientierung.

Auch die täglichen Rituale der Körperpflege, wie Wickeln, Händewaschen und Zähneputzen sind wichtig.

Genauso haben wir Rituale wie beispielsweise für Übergänge in den Kindergarten, Geburtstagen, die Adventszeit und Abschiede von Kindern.

Durch diese Rituale werden die Übergänge eingeleitet und die Kinder wissen, was als nächstes kommt. Natürlich können Rituale und Tagesstrukturen auch variieren, es kann vorkommen, dass es Momente gibt, wo situativ gehandelt wird. Die Struktur muss gleichzeitig flexibel bleiben und ausreichend Raum für die individuellen Rhythmen der Kinder bieten.

Sprachentwicklung

Jedes Kind wird unterstützt seine Sprache zu entwickeln.

Die Mitglieder des Teams sind als sichere Basis für jedes Kind stets durch liebevolle Anwesenheit und fürsorgliche Achtsamkeit präsent, halten sich zu gegebener Zeit aber auch zurück.

Von besonderer Bedeutung für die Sprachentwicklung sind Lieder, Geschichten, Bilderbücher, Abzählverse, Fingerreime und Kreisspiele, die in unserem Tagesablauf fest integriert sind. Ebenso legen wir Wert auf eine gepflegte Umgangssprache und auf das Sprechen in ganzen Sätzen.

Die Mitglieder des Teams reden viel mit den Kindern, wir sind bemüht, um eine deutliche Aussprache und um einen vielfältigen Wortschatz, da uns die Kinder als Vorbilder wahrnehmen. Es wird für genügend Raum für die eigene Sprachentwicklung gesorgt.

Dem Kind wird mit Wertschätzung begegnet. Kinder lernen am Beispiel der Erwachsenen. Deshalb wird auch unter den Erwachsenen ein respektvoller, wertschätzender Umgang gepflegt.

In der Kinderkrippe Zypresse wird eine positive, kultivierte Sprache gesprochen. Für Erwachsene sind abfällige, rassistische Bemerkungen und Schimpfwörter tabu. Den Kindern wird altersgerecht erklärt, welche Wörter in der Kinderkrippe Zypresse nicht toleriert werden und welche Bedeutung sie haben.

Die Kinderkrippe Zypresse achtet auf Konstanz in der Betreuung und unterstützt den Aufbau von Beziehungen zu den Mitarbeitenden und anderen Kindern. Mit den Kindern wird in einer altersgerechten Sprache kommuniziert. Regeln werden nach Möglichkeit erklärt und begründet.

Die Eingewöhnungszeit (*siehe detailliertes Eingewöhnungskonzept*)

Damit ein Kind sich auf all das einlassen und von dem Besuch der Kinderkrippe profitieren kann, steht am Anfang ein guter Start in diesen neuen „Lebensabschnitt“. Und nicht nur für die Kinder, auch für die Eltern und die ErzieherInnen ist ein gelungener Start wichtig, um die Kinder in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung bestmöglich zu unterstützen.

In der Eingewöhnungszeit wird auf die Bedürfnisse des Kindes besondere Rücksicht genommen.

Noch vor dem Krippeneintritt des Kindes findet ein erstes Gespräch zwischen den Eltern und einer pädagogischen Fachkraft statt, welches beiden Seiten die Möglichkeit bietet sich gegenseitig kennenzulernen. Im Mittelpunkt dieses Gesprächs steht das Kind mit seiner ganz eigenen Persönlichkeit sowie die individuelle Gestaltung der Ein- und Gewöhnungszeit.

Während der Eingewöhnungszeit verbringen die Eltern nach Absprache mit der Krippenleitung einen Teil der Eingewöhnungszeit mit dem Kind in der Krippe. In Begleitung der Eltern können die Kinder sich langsam an ihr neues Umfeld gewöhnen. Sie haben so die Möglichkeit, mit den Eltern als Sicherheit, die anderen Kinder und die ErzieherInnen sowie die Räumlichkeiten kennenzulernen.

Aber auch die Eltern haben während dieser Zeit die Möglichkeit, einen ersten Einblick zu erhalten, wie Ziele umgesetzt und Werte vermittelt werden.

Nicht zu vergessen die MitarbeiterInnen, die Rituale zwischen Eltern und Kind beobachten und übernehmen können. Die Dauer der Eingewöhnungszeit orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes.

So finden während dieser Zeit regelmässig mindestens am Ende eines jeden Tages Gespräche zum weiteren Vorgehen statt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn eine Erzieherin als sichere Basis akzeptiert wird.

Ein Schlüsselbegriff während dieser Zeit ist **Vertrauen**.

Auswertungen der Betreuungsarbeit

Um eine qualitativ gute pädagogische Arbeit zu gewährleisten, ist es wichtig, diese regelmässig auszuwerten und zu hinterfragen.

Die entscheidenden Fragen für das Team der Kinderkrippe Zypresse sind die nach der Nähe zum Kind:

- Stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt?
- Berücksichtigen wir die Lebens- und Spielsituationen der Kinder?
- Orientieren wir uns an den Fähigkeiten der Kinder (motorisch, sinnlich, sprachlich, sozial, emotional, kognitiv)?

Die Basis für die Auswertung der Betreuungsarbeit ist die intensive Beobachtung der einzelnen Kinder sowie der Gesamtgruppe.

Darauf basieren auch die Bildungs- und Lerngeschichten (BULG). Auf dieser Grundlage und im Gespräch mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten, erstellen wir Situationsanalysen, die uns helfen individuell auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. So können wir ihnen Entfaltungs- und Lernmöglichkeiten bieten, die sie ansprechen sowie Spiel- und Erfahrungsräume schaffen, in denen sie aktiv gestalten, ausprobieren, verändern und sich im sozialen Miteinander erfahren können.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Kinderkrippe Zypresse versteht sich als familienergänzende Einrichtung, die nicht abgelöst von den Lebenswelten der Kinder arbeitet, sondern diese mit einbezieht. Das setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern voraus. Dies bedeutet den Eltern unsere Arbeit transparent zu machen, sie in Projekte mit einzubeziehen und auf der Elternseite vorhandene Kompetenzen zu nutzen.

Elterngespräche sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, um die Kinder in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung noch besser fördern zu können. Diese Gespräche finden auf Initiative der ErzieherInnen oder auch der Eltern statt.

Bei Betreuungs- oder Entwicklungsschwierigkeiten, wird das Problem zuerst im Team besprochen, die Meinung und Sichtweise aller abgeholt, um dann in einem zweiten Schritt die Eltern einzubeziehen. Gemeinsam wird nach konstruktiven Lösungen gesucht. Bei komplexeren Fällen wird allenfalls auch extern Hilfe beigezogen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Vereinsvorstand, der sich aus Eltern der Kinderkrippe zusammensetzt und als ein unentbehrliches Bindeglied zwischen den Eltern und dem Team gesehen werden kann.